



2010

GESCHÄFTSBERICHT

SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM

„Thema Industrie ist wieder sexy“

Blick, 07.07.10

NACHRICHTEN

**Ministerin besucht
Textilmuseum**

FP, 26.08.10

**Chemnitz empfängt
Kulturförderer**

FP, 12.10.10

**„Industriekultur“
durch Museen**

FP, 10.09.10

NACHRICHTEN

**Chemnitz feiert
seine Industriekultur**

FP, 19.05.10

**Über 20.000 junge Leute
kostenlos in Museen**

FP, 24.03.10

Chemnitzer Industrie zeigt ihre Stärken

Unternehmen öffnen eine Nacht lang ihre Tore für Besucher – Industrielle Tradition und Kultur sollen wieder ins Bewusstsein gerückt werden

FP, 13.09.10

**Industriekultur
hautnah**

FP, 07.09.10

In der Edelsteinschleiferei altes Handwerk hautnah erleben

Ab in die Welt der Mineralien

Blick

Rettungsringe für „Spar-Tsunami“

Colloquium diskutiert zukünftige Finanzierung der Kultur in Chemnitz – Extra-Steuer aus Weimar im Gespräch

FP, 13.04.10

**Freistaat
denkt über
Zuschuss
neu nach**

FP, 30.10.10

**Silicon Saxony im
Industriemuseum**

Wochenspiegel, 24.03.10

Streifzüge durch Industrielandschaften

Fünf Chemnitzer Industriestandorte können am Wochenende besichtigt werden

FP, 16.02.10

**Sachsens Kunstministerin Sabine von Schorlemer hebt die Industriekultur als die wesentliche Säule
kultureller und wirtschaftlicher Identität Sachsens hervor**

Pressemitteilung SMWK, 29.10.10

Fabrik-Kulisse begeistert Besucher

Ausstellungen und Museen im Altkreis / Heute: die Energiefabrik Knappenrode

Lausitzer Rundschau, 7.10.2010

**Noch ein Anlauf
für Textilmuseum**

FP, 16.02.10

Textilmuseum verwandelt sich in Kulturtempel

18 Helfer aus neun Ländern bereiten internationales Festival für Kunst und Kultur vor – Palette reicht von Malerei, Fotografie, Musik bis Tanz

FP, 26.08.10

**„Chemnitz
hat sich toll
entwickelt“**

Überraschendes Lob für die
Stadt bei Debatte zur Einheit

FP, 19.05.10

EDITORIAL

Der Reigen der Veranstaltungen, Vorträge, Publikationen und Ausstellungen in den Museen des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum täuscht darüber hinweg, dass das Jahr 2010 das wirtschaftlich schwierigste Jahr seit Bestehen des Verbandes war. Insgesamt standen im Verwaltungshaushalt nur noch 2.830.805 Euro und im Vermögenshaushalt gerade einmal 110.880 Euro zur Verfügung. Die vorläufige Haushaltsführung dauerte bis zum 17. Oktober 2010. Das hatte zur Folge, dass die Häuser geplante Ausstellungen absagen mussten, was wiederum zu einem deutlichen Besucherverlust führte. Und besonders das Industriemuseum Chemnitz litt unter diesen Bedingungen und beeinflusste die Gesamtstatistik nachhaltig. Wieder einmal wurde deutlich, wie abhängig der Erfolg und letztlich die Auftragserfüllung der Museen von der Finanzausstattung sind.

Die Einsicht der sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Prof. von Schorlemer, dass die seit mehreren Jahren vom Freistaat praktizierte Absenkung des Zuschusses an den Zweckverband um jeweils sieben Prozent – wie auch wieder im Jahr 2010 – zu einer unhaltbaren finanziellen Situation geführt hat, und ihr engagiertes Eintreten dafür, dass im darauffolgenden Doppelhaushalt des Freistaates für die Jahre 2011/2012 die Zahlung an den Zweckverband deutlich nach oben korrigiert werden müsse, waren der Hoffnungsträger für den Verband und Grundlage für den Ausgleich des 2010er Haushaltes durch Entnahmen aus der Rücklage, sozusagen im Vorgriff auf das kommende Haushaltsjahr.

Vor diesem finanziellen Hintergrund wagte das Industriemuseum Chemnitz dann gegen Ende der zweiten Jahreshälfte doch noch zwei Großproduktionen, nachdem es ihm auch gelungen war, erhebliche Sponsorenmittel einzuwerben. Sowohl die neue Dauerausstellung „DKW – Eine unvergessliche sächsische Automobilmarke“, als auch die Sonderausstellung „Art, Culture & Elégance. Willy Maywald – ein deutscher Fotograf der Haute Couture in Frankreich“ waren von Anfang an große Publikumserfolge. Den Besucherverlust aus der ersten Jahreshälfte konnten die guten Ergebnisse trotzdem nicht kompensieren.

Auch politisch war das Jahr ein Wechselbad. Einerseits sicherte das Vertrauen auf den kommenden Doppelhaushalt des Landes und den damit verbundenen angehobenen Zuschuss an den Zweckverband das Weitermachen, andererseits schockierte die Ankündigung der Stadt Crimmitschau, zum Jahresende aus dem Zweckverband auszutreten, die Verbandsversammlung, weil ein weiterer Verlust eines Mitgliedes nach dem Austritt der Stadt Lengefeld den Verband insgesamt geschwächt hätte. Die Stadt Crimmitschau nahm die Ankündigung ihres Austritts

für das Jahr 2010 zwar vorübergehend zurück, machte ihre Mitgliedschaft im Zweckverband aber von der weiteren Entwicklung und der Gründung einer Stiftung abhängig. Spätestens im September 2011 will die Stadt definitiv über ihren Verbleib im Zweckverband entscheiden.

Inhaltliche Unterstützung bekam die sächsische Industriekultur durch den ihr eigenen Wissenschaftlichen Beirat, der mehrfach zusammentrat und die „Handlungsempfehlungen“, wie sie bereits kurz nach der wissenschaftlichen Tagung zur sächsischen Industriekultur im Vorjahr in knapper Form von der Kulturstiftung des Freistaates und dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum vorgelegt worden waren, stärker untersetzte, erweiterte und in gedruckter Form noch gegen Ende des Jahres vorlegte.

2010 erschien in der wissenschaftlichen Reihe INDUSTRIEarchäologie, wiederum in Kooperation von Kulturstiftung und Zweckverband, der Tagungsband zur gut besuchten Tagung „Industriekultur in Sachsen – Neue Wege im 21. Jahrhundert“, der das erste wichtige Kompendium zu dieser Thematik darstellt.

Nebenbei bemerkt, das Bemühen des Verbandes bzw. der Geschäftsstelle, die Industriekultur in Sachsen mit den braun-weißen touristischen Hinweisschildern an den Autobahnen optisch zu untersetzen und dafür vom Autobahnamt Stellplätze zugewiesen zu bekommen, gelang nach wie vor nicht, obwohl der Schilderwald an den Autobahnrändern sprießt und fast wöchentlich neue Angebote hinzukommen.

Aber wir lassen uns nicht entmutigen!



Dr. Jörg Feldkamp
Geschäftsführer



Automobilgeschichte und Haute Couture

2010 gelang es, die Sammlung von Jørgen Skaft Rasmussen, dem Enkel des gleichnamigen Firmengründers von DKW ins Museum zu holen. Nun ergänzen DKW-Automobile und andere Erzeugnisse der traditionsreichen sächsischen Firma die neue Dauerausstellung.

Mit großem Erfolg wurde im November die Sonderausstellung „Art, Culture & Elégance. Willy Maywald – Ein deutscher Fotograf der Haute Couture in Frankreich“ eröffnet, die in Zusammenarbeit mit der Association Willy Maywald, Maisons-Laffitte, und dem Institut français d'Allemagne, Leipzig, entstand. Mondäne Fotografien vor der Kulisse der Backsteinwände zogen tausende von Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern an. Gestaltung und Fotografie standen auch bei den beiden Ausstellungen „Zukunft gestalten. Design in Sachsen“ sowie „Poesie des Funktionalen. Ausgewählte Arbeiten des 4. Internationalen Marianne-Brandt-Wettbewerbs“ im Vordergrund, die das Museum vorab zeigte.

Das 125-jährige Gründungsjubiläum der Firma Wanderer würdigte das Museum mit Präsentationen und Veranstaltungen gemeinsam mit dem Museum für Sächsische Fahrzeuge, dem August Horch Museum Zwickau, der StarragHeckert GmbH Chemnitz und Oldtimervereinen. Allein vier Oldtimer-Rallyes mit insgesamt über 500 Fahrzeugen machten auf dem Museumsgelände Station.

Ein Höhepunkt war der Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Fördervereins Industriemuseum Chemnitz e. V. Bei der Veranstaltung am 29. Oktober hielt die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Sabine von Schorlemer, den Festvortrag. Sie würdigte die Leistung des Fördervereins und betonte, dass ihr die Industriekultur am Herzen liege. Dass an diesem Tag auch die Dampfmaschine lief, ist dem Einsatz des Fördervereins zu verdanken. Er motivierte die Stadtwerke Chemnitz AG zu einer großzügigen Spende. Der Verein gewann neue Förderer und Aktive und zählte am Jahresende 211 Mitglieder. Dazu gehört Herman Pfauter, ein in den USA lebender Nachkomme des traditionsreichen Chemnitzer Unternehmens. Der Verein unterstützte das Museum bei der politischen Arbeit und finanziell bei ausgewählten Projekten.



Die Wunderbaren Ballhaus Boys beim XIX. Festival Mitte Europa



LichtDesign bei der Ausstellung der prämierten Arbeiten des Sächsischen Staatspreises für Design



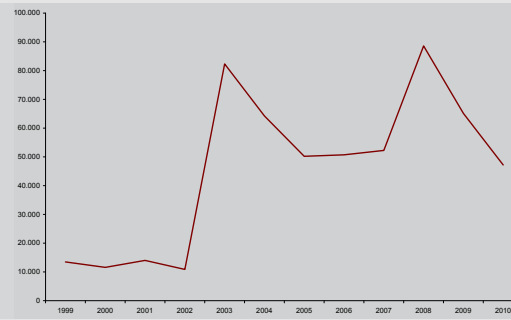
Während der Eröffnung der Dauerausstellung „DKW – Eine unvergessliche sächsische Automobilmarke“ am 21. Oktober fachsimpelten Marian Peter Badura, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Chemnitz, Friedrich Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, und Jørgen Skaft Rasmussen.



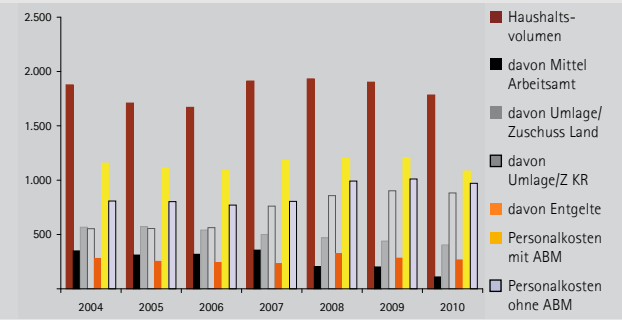
Autor Werner Aidn präsentierte sein Buch „Diamant-Fahrräder, Motorräder, Radsport“ zur Museumsnacht.



44 Aufnahmen des Fotografen Thomas Ernsting zeigten in der Ausstellung „Deutsche Technikstraße“ Errungenschaften, Innovationen und neue Verfahren.



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2010



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Staatsministerin Prof. Sabine von Schorlemer zu Gast im Industriemuseum Chemnitz. Anlass war die Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Fördervereins Industriemuseum Chemnitz e. V.

VERANSTALTUNGEN - HIGHLIGHTS

8. Mai | Chemnitzer Museumsnacht: DKW, das kleine Wunder – fährt bergauf wie andere runter!

25. Juni | Die Wunderbaren Ballhaus Ballhaus Boys im Rahmen des XIX. Festival Mitte Europa

10. bis 12. September | Beteiligung an den Chemnitzer Tagen der Industriekultur

29. Oktober | Festakt und Präsentation zum 20-jährigen Jubiläum des Fördervereins Industriemuseum Chemnitz e. V.

24. Dezember | Heiligabend-Angebot. Mitmachaktion für Kinder

FORSCHUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN

Dresler, Achim: Maschinenbauer Richard Hartmann. Der Mythos des sächsischen Erfindergeistes. In: Museumsblätter, Mitteilungen des Museumsverbandes Brandenburg 17, (2010)12, S. 30-33

Müller, Rita: Eisen und Stahl. Die wirtschaftliche Entwicklung in Bildern der Kunst. Sachsen und die Maxhütte in Thüringen. In: LVR-Industriemuseum (Hg.): Feuerländer – Regions of Vulcan. Malerei um Kohle und Stahl. Begleitbuch zur Sonderausstellung. Münster 2010, S. 313-325.

Wasner, Claudia: Erfolgreiche Beispiele für die Arbeit mit Senioren. Beispiel: Sächsisches Industriemuseum Chemnitz. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. (2010)39, S. 41-43

Feldkamp, Jörg / Lindner, Ralph (Hg.): Industriekultur in Sachsen: Neue Wege im 21. Jahrhundert; Tagungsband. Chemnitz 2010 (INDUSTRIEarchäologie, Bd. 9) mit einem Beitrag zur Industrie im Museum, S. 44-53

Feldkamp, Jörg (Hg.): Willy Maywald – ein deutscher Fotograf der Haute Couture in Frankreich. Nürnberg 2010.

Feldkamp, Jörg: Das Sächsische Industriemuseum. In: Bernd Sikora u. a. (Hg.): Industriekultur in Sachsen. Leipzig 2010, S. 76-79.





Seine Mitglieder arbeiteten aktiv im Museum mit: sie halfen ehrenamtlich bei der Wartung, Dokumentation und Vorführung von Maschinen sowie in der Museumspädagogik.

Im September beteiligte sich das Haus mit dem Freundeskreis technikhistorischer Museen an den Tagen der Industriekultur und mit einem großen Stand an der Chemnitzer Oldtimermesse. Zur erstmaligen „langen Nacht der Industrie“ öffnete das Depot- und Werkstattgebäude für Sonderführungen.

Internationale Kontakte pflegten Achim Dresler und Dr. Rita Müller auf der Tagung „Reusing the Industrial Past“ in der finnischen Partnerstadt Tampere. Sie hielten Vorträge und holten sich Anregungen auf der internationalen Konferenz von ICOTEC (International Committee for the History of Technology), TICCIH (The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage) und Worklab (The International Association of Labour Museums).

Mit Unterstützung lokaler Metallbetriebe erhielt die Dampfmaschine eine aufwändige Verbesserung der Kraftübertragung zwischen Schwungrad und Generator. Zusätzliche Lagerböcke, Wellen, Seil- und Riemenscheiben im Wert von über 10.000 Euro wurden eingebaut. Unter fachlicher Anleitung restaurierten die Handwerker aus dem Altbestand der Sammlung u. a. eine Standbohrmaschine, eine Zimmermann-Drehbank und eine Sternrevolver-Drehmaschine DRFS 40 Typ Dreloba, die erstmals zur Museumsnacht in Betrieb war. Gemälde aus der Dauerausstellung wurden restauriert und das Klima-Monitoring verbessert.

2010 besuchten insgesamt fast 50.000 Gäste das Museum, ca. 9.000 davon mit einer Führung. 2.090 Schülerinnen und Schüler lernten das Haus bei Projekttagen kennen. Am beliebtesten war der Projekttag „Fadenlauf“. Hier erfahren die Kinder nicht nur das Wesentliche über die Textilherstellung, hier legen sie selbst Hand an – sie spinnen, weben und stricken. Erfreulich ist, dass das Industriemuseum mehr und mehr Gäste aus Sachsen und dem Bundesgebiet anzieht. Während 2004 nur ein Drittel der Besucherinnen und Besucher nicht aus Chemnitz kam, lag der Anteil 2010 bei 50 %.



Blick in die Ausstellung „Art, Culture & Élégance. Willy Maywald - Ein deutscher Fotograf der Haute Couture in Frankreich“.



Neben den Fotografien wurden in der Willy-Maywald-Ausstellung auch Accessoires, z. B. Schuhmodelle des Designers Roger Vivier, gezeigt.



Neben Chemnitzer Prominenz begrüßte Dr. Jörg Feldkamp zur Eröffnung der Willy-Maywald-Ausstellung, die im Rahmen der TOP-Lounge stattfand, Jutta Niemann (m.), Association Willy Maywald, Charles Malinas (2. v.r.), Botschaftsrat für Kultur, Bildung und Hochschulwesen, und Franck Trouilloud (r.), Direktor des Institut français de Allemagne, Leipzig



Bürgerrechtler Christoph Magirus unterschrieb auf einem Originalteil der Berliner Mauer.



Bürgermeister Miko Runkel übergab im Rahmen der Sonderausstellung „Wir in Sachsen“ Dr. Sigrid Müller die Auszeichnung „Ort der Vielfalt“.



Die jüngsten Besucher erkundeten in der „langen Nacht der Industrie“ historische Schreibmaschinen.



Die idyllische Winterlandschaft verursachte leider auch zusätzliche Kosten.

SONDERAUSSTELLUNGEN

- 04.02.2010 bis 14.03.2010** | Zukunft gestalten. Design in Sachsen
Ausstellung der Preisträger und Nominierten des Wettbewerbes zum 12. Sächsischen Staatspreis für Design des Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit
- 12.05.2010 bis 25.05.2010** | Mauerfälle
Ausstellung der Initiative „Verbundnetz für Demokratie und Toleranz“
- 09.06.2010 bis 06.07.2010** | Wir in Sachsen. Vielfalt – Unternehmergeist – Erfolg
Ausstellung im Rahmen des XENOS-Bundesprogramms „Integration und Vielfalt“
- 25.09.2010 bis 10.10.2010** | Poesie des Funktionalen
Ausstellung prämiierter und ausgewählter Arbeiten des 4. Internationalen Marianne-Brandt-Wettbewerbs
- 01.09.2010 bis 30.09.2010** | Energieversorgung und öffentlicher Nahverkehr der Zukunft
Ausstellung der Ergebnisse des Schüler-Malwettbewerbes der CVAG
- 02.10.2010 bis 14.11.2010** | IMPULS – Leben in Chemnitz. Chemnitz – Stadt der Moderne
Ausstellung der Ergebnisse des Kunstwettbewerbs für Chemnitzer Schüler des Vereins Kunst für Chemnitz e. V.
- 20.11.2010 bis 27.02.2011** | Art, Culture & Élégance. Willy Maywald – Ein deutscher Fotograf der Haute Couture in Frankreich
In Kooperation mit der Association Willy Maywald, Maisons-Laffitte und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Institut francais d' Allemagne, Leipzig
- 01.12.2010 bis 13.01.2011** | Deutsche Technikstraße
Fotoausstellung des VDI im Rahmen der Initiative SACHEN MACHEN

VORTRÄGE

- „125 JAHRE WANDERER“ – PRÄSENTATION UND VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DES WANDERER-JUBILÄUMS
- 21. Februar** | Traditionstreffen der ehemaligen Industrie-Werker und Heckert-Werker
- 27. März** | Sammlerbörse des Internationalen Forums Historische Bürowelt e. V. mit Ausstellung „Bunte Wanderer-Reiseschreibmaschinen“
- 27. März** | „Continental-Büromaschinen – eine Erfolgsmarke der Wanderer-Werke“. Vortrag von Günther Jornitz
- 21. April** | „Gute Fahrt im Staatsarchiv Chemnitz – Eine Entdeckungsreise in seine Automobilbestände“
Vortrag von Dr. Hans-Christian Herrmann, Sächsisches Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Chemnitz
- 9. Mai** | Oldtimerrallye „Schwanenklassik“ der Westsächsischen Hochschule Zwickau zu Gast

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG ZUM 12. SÄCHSISCHEN STAATSPREIS FÜR DESIGN

- 4. Februar** | Tag des Designs
- 18. Februar** | Buchpräsentation und Lesung: OSTFORM – Der Gestalter Karl Clauss Diel.

VERANSTALTUNG IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG „WIR IN SACHSEN. VIELFALT – UNTERNEHMERGEIST – ERFOLG“

- 1. Juli** | Wirtschaftspotenziale von Migrantenunternehmen – Gesprächsrunde zur wirtschaftlichen Entwicklung in Chemnitz unter Berücksichtigung des demografischen Wandels mit Dr. Manfred Goedecke, Geschäftsführer Industrie/Außenwirtschaft der IHK Chemnitz sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und Wirtschaft

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG „POESIE DES FUNKTIONALEN“

- 24. September** | „metallisches crescendo“ der Marianne-Brandt-Gesellschaft Chemnitz anlässlich der Eröffnung der Ausstellung
- 7. Oktober** | Dr. Jens Kassner „Offenheit als Prinzip“ in Bezug auf das offene Prinzip von Karl Clauss Diel. Veranstaltung in Kooperation mit der Marianne-Brandt-Gesellschaft e. V.



Vom Art Festival zur Sportgeschichte

Ein Höhepunkt des Jahres war das „Atomino Art Festival“ im und auf dem Gelände des Westsächsischen Textilmuseums. Experimentelle Künstler aus aller Welt trafen sich Ende August in Crimmitschau. Die jungen Leute belebten mit einer Mischung verschiedenster künstlerischer Ausdrucksformen, multimedialer Kunst und zeitgenössischer Musik die Stadt.

Seit zwanzig Jahren spielen die Eispiraten in Crimmitschau erfolgreich Eishockey. Dabei hatte 1920 alles mit einem Ball auf dem Eis begonnen. Die Ausstellung des ETC Crimmitschau e. V., der sich am 3. Mai 1990 neu gründete, machte ab August die leidenschaftliche Geschichte des Eishockeys in Crimmitschau und Frankenhausen erlebbar.

Daneben ergänzten Foyerausstellungen im neu gestalteten Eingangsbereich das Programm. So zeigte Elke Vogler in der Ausstellung „textil_Gelände“, wie heute künstlerisch konzeptionell mit einst hoch industrialisierten Flächen umgegangen werden kann. Anschließend präsentierte sich die Firma Spengler & Fürst GmbH & Co. KG, eine der wichtigsten noch produzierenden Textunternehmen in Crimmitschau.

Insgesamt besuchten fast 7.000 Gäste die historische Fabrik, die Ausstellungen und Veranstaltungen. Besonders nachgefragt waren die Führungen für Schulklassen zum Thema Industrialisierung.

Das Team des Museums hat dies alles geleistet, obwohl die Stelle der Museumsleitung nicht besetzt war. Auch darf dieser Erfolg nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Existenz des Museums nach wie vor nicht gesichert ist und vor allem ein weiterer Ausbau und eine weitere Professionalisierung derzeit nicht möglich sind. Immer noch können interessierte Bürger und Touristen die ehemalige Fabrik nicht auf eigene Faust erschließen. Öffentlich geführte Rundgänge finden nur einmal am Tag statt.



Die Ausstellung „Architektur unter Spannung“ warf einen Blick auf historische und zeitgenössische Tragwerkskonstruktionen.



Ehrenamtliche Kollegen beim Einrichten eines Webstuhls



Die Eishockey-Stadt Crimmitschau präsentierte die Geschichte des beliebten Sports in den Räumen des Textilmuseums.



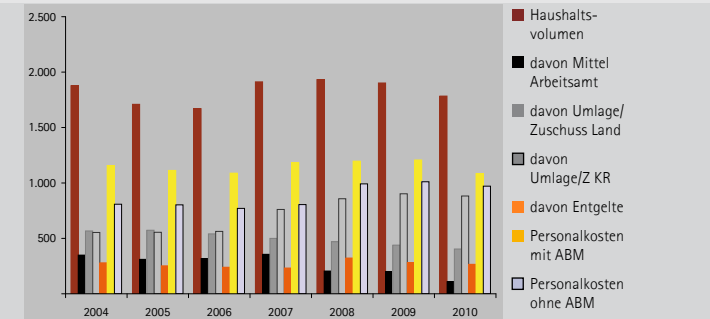
Studenten des Studiengangs Industriearchäologie der TU Bergakademie Freiberg reherchierten über die Geschichte des Maschinenhauses und die der Dampfmaschine.



Die Firmen Spengler & Fürst präsentierte hochwertige Stoffe aus ihrer Kollektion.



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2010



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Stimmungsvolle Chillout-Musik im Rahmen des Atomino Art Festivals.

SONDERAUSSTELLUNGEN

03.10.2009–03.01.2010 |
Keine Konkurrenz in dem Sinne...Werbung in der DDR.
Ausstellung des Dokumentationszentrums Alltagskultur,
Eisenhüttenstadt

13.02.2010–13.05.2010 |
Architektur unter Spannung. Tragwerkskonstruktionen
als Schnittmodell.
Ausstellung der TU Dresden und des Deutschen Werkbundes
Sachsen

03.05.2010–30.07.2010 |
textil_Gelände in Crimmitschau. Künstlerische
Abschlussarbeit an der Universität Leipzig.

04.08.2010–14.01.2011 |
Foyerausstellung der Firma Spengler & Fürst

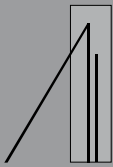
21.08.2010–31.01.2011 |
20 Jahre ETC Crimmitschau e. V. Textilmuseum trifft
Eishockeygeschichte.

VERANSTALTUNGEN

08.02. bis 18.02.2010 | Winterferienaktion
02.03. und 03.03.2010 | Filzkurs für Erwachsene
02.04. bis 05.04. 2010 | Ostern im Textilmuseum
16. 05.2010 | Internationaler Museumstag
14.06.2010 | textil_Gelände in Crimmitschau, Vortrag von Elke Vogler und Toni Jost
10.07.2010 | Tag der Vereine
12.07. bis 22.07.2010 | Sommerferienaktion
27.08. bis 29.08.2010 | atomino art festival
16.11.2010 | Fanstammtisch des ETC
26.11.2010 | Lesung der Autoren Dieter Röhl und Bernd Götz aus dem Buch „Kampf um den Puck“
28.11.2010 | Textiler Weihnachtsmarkt
28.11.2010 | Weihnachtskonzert mit dem Oberstufenchor des Julius-Motteler-Gymnasiums Crimmitschau

VERÖFFENTLICHUNG

Hesse, Wolfgang / Schindler, Claudia / Seifert, Manfred (Hg.): Produktion und Reproduktion – Arbeit und Fotografie. Tagung im Westsächsischen Textilmuseum Crimmitschau, 24. und 25. April 2009. Dresden 2010 (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Bd. 17).



Neue Dauerausstellung zum Zinn

Das Bergwerksteam der Zinngrube Ehrenfriedersdorf begleitete 2010 über 13.000 große und kleine Gäste durch die aufregende und abwechslungsreiche Welt des Untertagebaus.

Beliebt waren die Nordic-Walking-Kurse, die Aktionstage zum Bergfest und Bergmannstag sowie die 13 Mettenschichten zur Weihnachtszeit. Als Besuchermagneten erwiesen sich die verschiedenen Erlebnisführungen, beispielsweise die Fahrt der Grubeneisenbahn, deren Betrieb 2010 startete.

Höhepunkt des Jahres war die Eröffnung der Dauerausstellung „Die Aufbereitung von Zinnerz, die Verhüttung des Konzentrats und die Anwendung von Zinn“ am 26. September 2010. Zusätzlich gewährte die Sonderschau „Sächsische Rohstofflagerstätten der Gegenwart und Zukunft“ Einblick in neue Ideen zur Gewinnung von mineralischen und metallhaltigen Rohstoffen, um die bergbauliche Tradition des Erzgebirges wieder zu beleben. Die oberirdische Anlage ist nun auf dem Weg zu einem modernen, attraktiven und wissensvermittelnden Museum.

Mit geringsten finanziellen Mitteln konnte der Innenausbau des Museums fortgesetzt werden. Gleichzeitig gelang der Bau der Schachtkäue Alexander-Tagesschacht, die am 25. Oktober eingeweiht wurde.



Beim Schnuppertag im Asthma-Heilstollen



Das Team der Ehrenfriedersdorfer Zinngrube bei einer Weiterbildung.



Einrichtung der Sonderausstellung „Sächsische Rohstofflagerstätten der Gegenwart und Zukunft“



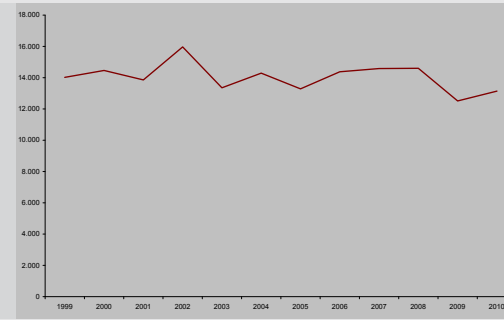
Museumsgestalterin Sandy Borrmann bei den letzten Arbeiten in der neuen Dauerausstellung



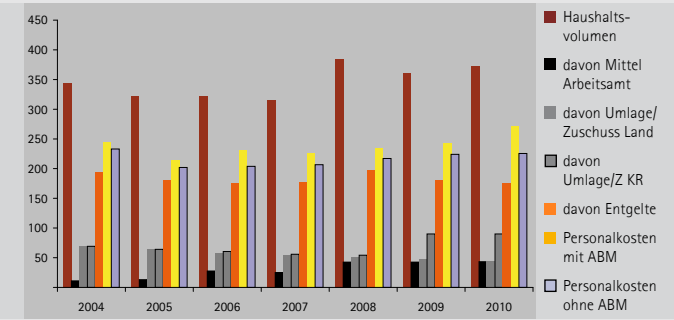
Kinder in der Edelsteinschleiferei



Freiluftausstellung im Dezember



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2010



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Ausbau Schauort „Alexanderspat“

AUSSTELLUNGEN

- 26. September | Eröffnung der Dauerausstellung „Die Aufbereitung von Zinnerz, die Verhüttung des Konzentrates und die Anwendung von Zinn“
- 26. September | Eröffnung der Sonderausstellung „Sächsische Rohstofflagerstätten der Gegenwart und Zukunft“

VERANSTALTUNGEN

- 6./7. Februar | Schnuppertag für Allergiker und Asthmatiker im Heilstollen
- 8./9. Mai | Sonderführungen „Eisenbahn im Bergwerk“
- 25. September | Geologische Sonderführung
- 2./3. Oktober | Sonderführung „Eisenbahn im Bergwerk“
- 17. Oktober | Tag des traditionellen Handwerks
- 25. Oktober | Einweihung der Schachtkau des Alexander Tagesschachtes



Qualitätssiegel „Servicequalität Sachsen“

Die andere Perspektive

Das Jahr 2010 in der Energiefabrik Knappenrode war geprägt durch die Sonderausstellung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt „Das Auge des Himmels“. 58 monumentale Satellitenaufnahmen zeigen die Erde in ihrer faszinierenden, vielfältigen Gestalt. Die technischen Aufnahmen sind Dokumente der wissenschaftlichen Forschung. Gleichzeitig sind die Bilder Ausdruck der Einzigartigkeit des Planeten, aber auch dessen Zerbrechlichkeit. Begleitet wurde die Sonderausstellung durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Im Rahmen einer Vortragsreihe waren u. a. der ehemalige Fliegerkosmonaut Sigmund Jähn und Nils Sparwasser vom Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt zu Gast in Knappenrode.

Am 10. September wurde im Informationszentrum der Energiefabrik Knappenrode die Ausstellung „Grüße aus Werminghoff“ eröffnet. Mit Akribie und feinsinnigem Humor hatten die Kuratorinnen Nicole Opitz und Kathleen Hofmann Geschichte und Geschichten rund um die 10x15 Zentimeter großen Pappkarten ergründet. Im Fokus der Ausstellung standen dabei vor allem jene Botschaften, die aus dem Lausitzer Revier in die weite Welt versendet wurden.

Seit 22. Oktober zeigt Christina Glanz in der Kaue die Ausstellung „Letzte Schicht – Momentaufnahmen aus dem Lausitzer Revier“. Die Berliner Architektin und Fotografin hat vor 20 Jahren den wirtschaftlichen Umbruch im Lausitzer Revier mit ihrer Kamera begleitet: Sie war dabei, als in Lauchhammer das letzte Brikett gepresst, die letzte Maschine abgestellt und die letzte Schicht gefahren wurde. Sie hat fotografiert, wie die Frauen und Männer ihren Entlassungsbrief abholten und auch, wie sie ihre Arbeitsstätten demontierten. Entstanden sind eindrucksvolle Fotografien von der Stilllegung einer Industrielandschaft mit Porträtaufnahmen jener Menschen, die diesen Umbruch als ganz persönliche Wende erlebten.



Porträt aus der Ausstellung „Die letzte Schicht“



Vorbereitung der Ausstellung „Grüße aus Werminghoff“



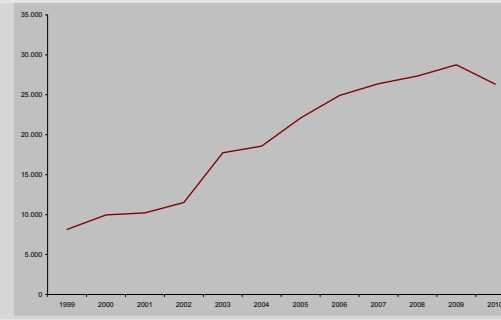
„Das Auge des Himmels“: Besucher vor den Satellitenaufnahmen



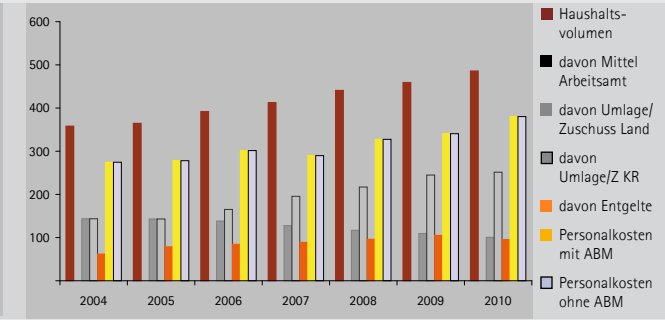
Saisonstart der Draisine 2010



Der Rundgang durch die 100-jährige Fabrik



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2010



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Figurenofen in der Ofenausstellung „Heiß geliebt“

SONDERAUSSTELLUNGEN

30.11.2007 bis 30.03.2010

Von Feuer, Wasser und bösen Wetter: Unglücke in Lausitzer Bergwerken

19.09.2009 bis 30.04.2010

Kraftwerksgeschichte in SchwarzWeiß

Ausstellung in Kooperation mit dem Technologiezentrum Lauta

07.05.2010 bis 30.07.2010

Traumzeiten - Arbeiten des Kunstleistungskurses des Leon-Foucault-Gymnasiums Hoyerswerda

19.03.2010 bis 31.08.2011

Das Auge des Himmels

Ausstellung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt

10.09.2010 bis 20.02.2011

Grüße aus Werminghoff

22.10.2010 bis 31.12.2011

Letzte Schicht - Momentaufnahmen aus dem Lausitzer Revier

Fotoausstellung der Berliner Fotografin Christina Glanz

VERANSTALTUNGEN

19./20. Juni |

7. FabrikFestSpiele

9.-11. Juli |

8. Besuchertage im Lausitzer Seenland

Mai-August |

Nachts im Museum

11. September |

6. Lausitzer Mineralienbörse

18. September |

4. Feuerfest & Herbstmarkt



Begleitend zu allen Ausstellungen entwickelte die Energiefabrik umfangreiche museumspädagogische Programme, die großen Anklang fanden. Insgesamt besuchten im Jahr 2010 über 26.300 Gäste die zwölf Ausstellungs- und Erlebnisbereiche.

Neben den Ausstellungen lockten auch zahlreiche Sonderführungen und Veranstaltungen, die die Geschichte des Ortes auf besondere Weise lebendig werden lassen. 2.700 Besucher kamen zu den 7. FabrikFestSpielen. Der Sonntag stand erstmals unter dem Motto „Schwarzmarkt in der Fabrik“.

Vom 9. bis 11. Juli war die Energiefabrik Knappenrode Austragungsort der „8. Besuchertage im Lausitzer Seenland“, die in diesem Jahr von der Stadt Hoyerswerda organisiert wurden. Bei Temperaturen bis 39° C entwickelte sich das Fest zu einem wahren Hitzemarathon.

An drei Sommersamstagabenden hieß es „Nachts im Museum“ – Gelegenheit für die Besucher einmal ganz entspannt durch die Museumsfabrik zu schlendern, das Labyrinth der Maschinsäle zu erkunden oder mit der Handhebeldraisine zum Graureihersee zu kutschieren.

Rund um Feuer, Öfen und Brikett drehte es sich am 18. September beim 4. Feuerfest & Herbstmarkt. Zum Fest hatten die beiden letzten Brikettfabriken der Lausitz, die noch produzierende Brikettfabrik Schwarze Pumpe und die Energiefabrik Knappenrode, eingeladen.

Neben den Angeboten für die Besucher standen die Erfassung und die Sicherung des Sammlungsbestandes im Mittelpunkt der Museumsarbeit. Seit April 2010 beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe aus Restauratoren, Maschinenbauingenieuren, Bergleuten und Museumsmitarbeitern mit dem Sammlungsbestand „Maschinenteknik“ und dessen Zukunft am Standort der Energiefabrik Knappenrode. Erste Maschinen wurden bereits gereinigt und konserviert.



„Schwarzmarkt“ in der Fabrik



Modellbahnwerkstatt für Tüftler und Neugierige



Der ehemalige Fliegerkosmonaut Sigmund Jähn besuchte die Ausstellung „Das Auge des Himmels“

Ein erfolgreiches Jahr 2010?

Am Ende wurde es doch noch ein erfolgreiches Jahr. Positiv beschiedene Fördermittelanträge und glückliches Einwerben von Sponsoringmitteln erlaubten gegen Ende des Jahres die Verwirklichung von zwei Großprojekten im Industriemuseum Chemnitz, mit denen die allgemeine Jahresbilanz erheblich verbessert werden konnte.

Zunächst war es gelungen, die private Sammlung von DKW-Automobilen und anderen Erzeugnissen des DKW-Gründers Jørgen Skaft Rasmussen aus dem Besitz seines gleichnamigen Enkels nach Chemnitz zu holen und langfristig an das Museum zu binden. Die dauerhafte Präsentation wurde nur möglich durch eine großzügige finanzielle Förderung der Sparkasse Chemnitz und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.

Glanz über das Sächsische Industriemuseum brachte ab dem 19. November die unter großer französischer Beteiligung im Industriemuseum Chemnitz erarbeitete Sonderausstellung „Kunst, Kultur & Eleganz – Willy Maywald, ein deutscher Fotograf der Haute Couture in Frankreich“. Seine weltberühmten, zum Teil noch nie gezeigten Fotografien wurden eingebettet in eine Schau mit sächsischen Luxusprodukten von der Glashütter Uhr bis zum Meissner Porzellan. So gelang es, die Besucherzahlen, die aufgrund fehlender Angebote der Museen im ersten Halbjahr stark zurückgegangen waren, doch noch zu stabilisieren. Trotzdem schloss das Sächsische Industriemuseum in seiner Gesamtheit mit insgesamt 93.600 Besuchern im Jahr 2010 deutlich hinter die gewohnte Marke von 100.000 Besuchern ab. Allein das Westsächsische Textilmuseum Crimmitschau erreichte mit annähernd 7.000 Besuchern eine neue Bestmarke.

Der Besucherschwund ist Ausdruck der erheblichen Unterfinanzierung des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum und der damit verbundenen fehlenden Planungssicherheit. Die Museen konnten auf dieser Grundlage weder langfristig planen, geschweige denn, Verpflichtungen eingehen oder für ihre Angebote angemessen werben. So blieb für den Kulturbetrieb nur das operative Geschäft.

Für die Verbandsverwaltung bzw. die Verbandsversammlung war die Haushaltsgestaltung eine Herausforderung. Viel zu lange waren die einzelnen Museumshäuser mit der vorläufigen Haushaltsführung belegt. Erst am 26. August beschloss die Verbandsversammlung den Haushalt 2010, der schließlich am 18. Oktober 2010 rechtskräftig wurde.

Insgesamt fanden 2010 fünf Sitzungen der Verbandsversammlung statt (Nr. 51 bis 55). Im Mittelpunkt der Sitzungen standen fast ausschließlich Haushaltsberatungen, wäre da nicht noch der Eigentumswechsel des Lausitzer Bergbaumuseums, Energiefabrik Knappenrode von der Stadt Hoyerswerda auf den Landkreis Bautzen gewesen. So bat die Stadt um Entlassung aus dem Verband zum 31.12.2010, die ihr gewährt wurde. Im Gegenzug trat der Landkreis Bautzen mit allen Rechten und Pflichten in den Zweckverband ein, worauf mit einer Satzungsänderung zu reagieren war. Die Stimmenverteilung änderte sich indes nicht.

Die aktuelle Stimmverteilung lautet wie folgt:

Stadt Chemnitz	40 Stimmen
Stadt Crimmitschau	21 Stimmen
Stadt Ehrenfriedersdorf	9 Stimmen
Landkreis Bautzen	30 Stimmen

Folgende Sitzungstermine der Verbandsversammlung fanden im Jahr 2010 statt:

11.02.2010	51. Sitzung in Chemnitz:	Beratung zur Haushaltssatzung 2010; Beratung und Beschluss zur Änderung der Nutzungsordnung mit moderater Anhebung der Eintrittspreise in der Energiefabrik Knappenrode
18.03.2010	52. Sitzung in Crimmitschau:	Beratung und Beschluss zur Haushaltssatzung 2010 Die Beschlussvorlage wird einstimmig abgelehnt.
27.05.2010	53. Sitzung in Ehrenfriedersdorf:	Informationen zum Stand der Jahresrechnung 2009; Beratung zur Haushaltssatzung 2010
26.08.2010	54. Sitzung in Knappenrode:	Beratung und Beschluss der Haushaltssatzung 2010
28.10.2010	55. Sitzung in Chemnitz:	Beratung und Beschluss zum Austritt der Stadt Hoyerswerda aus dem Zweckverband; Beratung und Beschluss zur Aufnahme des Landkreises Bautzen in den Zweckverband.

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2010 sah Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt in Höhe von je 2.830.805 Euro und im Vermögenshaushalt in Höhe von 445.431 Euro vor. Durch die Streichung der Landesmittel im Vermögenshaushalt mussten die geplanten Investitionen von 341.760 Euro auf 135.380 Euro abgesenkt werden. Andererseits warben die Museen Spenden und Sponsoringmittel in Höhe von 115.595 Euro ein.

Die wesentlichen Investitionen des letzten Jahres waren die Installation eines Pförtnerhauses am Bauteil A4 in Umsetzung des Sicherheitskonzeptes für das Industriemuseum Chemnitz, die Verbesserung der Beleuchtung im Dauerausstellungsbereich, die Restaurierung der Dampfmaschine neben anderem, das sich aus der Umlage der Stadt Chemnitz in Höhe von 25.000 Euro verwirklichen ließ.

Die Stadt Crimmitschau stellte 24.000 Euro für den Austausch und die Reparatur der defekten Heizungsanlage zur Verfügung.

Die Umlage der Stadt Ehrenfriedersdorf i. H. v. 16.500 Euro ermöglichte u. a. die Anschaffung dreier Batteriesätze für die Grubenloks.

Mit den in der Energiefabrik Knappenrode zur Verfügung stehenden Mitteln wurden ein Daten-Video-Projektor angeschafft und Umbauarbeiten im Dauerausstellungsbereich vorgenommen.

Seit dem 01.10.2010 müssen auch im Industriemuseum Chemnitz erhöhte Kosten für die Bewachung aufgebracht werden, was zu Lasten des Gesamtbudgets geht. Im Textilmuseum Crimmitschau wurde die Stelle der technischen Angestellten auf 60 % reduziert. Durch eine Beschäftigungsförderung der ARGE Zwickauer Land wurde es möglich, das Team um eine technische Hilfskraft zu verstärken. Die weiterhin unbesetzte Leitung des Hauses übernahm übergangsweise der Geschäftsführer des Verbandes, der sich ab Oktober 2010 durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Industriemuseums Chemnitz, Dr. Rita Müller, ablösen ließ.

Bis zum Herbst 2010 arbeitete die an der Geschäftsstelle auf zwei Jahre angestellte Volontärin in der Energiefabrik Knappenrode an der Ausstellungsgestaltung und Veranstaltungsvorbereitung mit. Auch beim weiteren Erfassen des Sammlungsbestandes stand sie hilfreich zur Seite.

Der gesellschaftliche wie bildungspolitische Aspekt der Industriekultur in Sachsen gewann dank des persönlichen Engagements der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und der Arbeit des Wissenschaftlichen Beirats zur Industriekultur in Sachsen auch im politischen Raum an Akzeptanz. Bei den Haushaltsberatungen des Landes für den Doppelhaushalt 2011/2012 siegte die Einsicht, dass der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum als ein wichtiger Leistungsträger in Sachen sächsischer Industriekultur unbedingt wirtschaftlich zu stabilisieren sei und dies nur mit deutlich verbesserter Unterstützung des Freistaates zu erreichen sein werde. Im Ergebnis gelang es der Ministerin Frau Prof. Dr. von Schorlemer, die jährliche Abschmelzung des Landeszuschusses an den Zweckverband um sieben Prozent auszusetzen und für die nächsten zwei Jahre einen deutlich erhöhten Zuschuss von jeweils 1,1 Mio. Euro in den Landeshaushalt einzustellen.

Unverzichtbar für die Museumsarbeit war auch im Berichtsjahr die Unterstützung durch Spender und Sponsoren mit Geld und geldwerten Leistungen wie Werbung, Technik oder Material sowie als Partner bei Ausstellungen und Projekten.

Stellvertretend seien genannt und gedankt:

ATG Amira Treuhandgesellschaft GmbH Chemnitz | Audi Zentrum Chemnitz AG | Freie Presse Chemnitz | Grundstücks- und Gebäudewirtschaftsgesellschaft mbH Chemnitz | Felix Haeusler, Osnabrück | Hochschule für angewandte Kunst, Schneeberg | Hotel Chemnitzer Hof | Polster Brasserie, Chemnitz | Jørgen Skafte Rasmussen, Hammersbach | Prof. Michael Reiche, Leipzig | Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V., Chemnitz | Gerhard und Heidrun Uhlmann, Chemnitz | Harald Liebers Behälter-Apparatebau GmbH Chemnitz | Prof. Karin Grahl, Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle/Fachbereich Design | IQ Unternehmensberatung GmbH Chemnitz | Peter Ogonowski Castrol Vertriebscenter GmbH, Nidderau | Süd-Chemie AG, München | Volker Weinhold, Berlin | Institut français d'Allemagne – Leipzig | Association Willy Maywald, Maison-Lafitte | Marianne-Brandt-Gesellschaft Chemnitz | Musées Mulhouse Sud-Alsace | TOP Magazin Chemnitz/Südwestsachsen | Magazin ELLE, München | Margit Loh, Zug/Schweiz | Erich-Schellhorn-Stiftung, Chemnitz | Zinnerz Ehrenfriedersdorf GmbH | IAV GmbH, Chemnitz | Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V., Dresden | Theuring KG, Crimmitschau | Theater Crimmitschau | Technische Universität Dresden | werkbund Sachsen e. V. | Christian Dior Couture, Paris | Christian Dior Parfums, Paris | Musée Christian Dior „Villa les Rhumbs“, Granville | Fondation Pierre Bergé – Yves Saint Laurent, Paris | Collection Ciel mes Bijoux, Brüssel | Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH | Uhrenmanufaktur Glashütte Original | Sächsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth | Kunstblumenmanufaktur Heide Steyer, Arnsdorf | TexSTILform Kathi Halama, Chemnitz | Ursula Fairchild, Düsseldorf

Auf Anregung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) wurde bereits im Jahr 2009 ein Wissenschaftlicher Beirat Industriekultur in Sachsen am Zweckverband Sächsisches Industriemuseum ins Leben gerufen.

Aus der Hand des Verbandsvorsitzenden Oberbürgermeister Holm Günther erhielten folgende Damen und Herren ihre Ernennungsurkunde:

- Prof. Dr. Helmuth Albrecht, Direktor des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) an der TU Bergakademie Freiberg,
- Dr. Jörg Feldkamp, Direktor des Industriemuseums Chemnitz und Geschäftsführer des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum,
- Prof. Dr. Thomas Hänseroth, Professor für Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte an der TU Dresden,
- Brunhild Kurth, Direktorin der sächsischen Bildungsagentur,
- Ralph Lindner, Stiftungsdirektor der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen,
- Katja Margarethe Mieth, Direktorin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen,
- Raymond Plache, Archivdirektor, Leiter des Sächsischen Staatsarchivs – Hauptstaatsarchiv Chemnitz,
- Prof. Dr. Franz Rudolph, Textilbeauftragter des Freistaates Sachsen,
- Prof. Reinhard Schmidt, Oberberghauptmann, Präsident des Sächsischen Oberbergamtes Freiberg,
- Dr. Lars Scharnholtz, Institut für Neue Industriekultur GmbH Cottbus,
- Prof. Dr. Rainer Wirtz, Professor für Neuere Geschichte und Medien an der Universität Konstanz; Leitender Landesmuseumsdirektor des Rheinischen Industriemuseums i. R.

Ständiger Gast ist der Verbandsvorsitzende des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, Oberbürgermeister Holm Günther.

Zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates Industriekultur in Sachsen können und wurden Vertreter von Ministerien und Institutionen, die im Zusammenhang mit dem weiten Feld der Industriekultur stehen, eingeladen. An erster Stelle sind hier das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) für die Denkmalpflege wie das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) für den Bereich des Tourismus zu nennen. Ebenso sind Vertreter der Industrie- und Handelskammern sowie von Wirtschaftsverbänden willkommene Gäste auf den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

Insgesamt fanden bisher acht Sitzungen statt. Als Zwischenergebnis seiner Arbeit brachte der Wissenschaftliche Beirat im Dezember 2010 die viel beachtete Broschüre „INDUSTRIEKULTUR IN SACHSEN – Handlungsempfehlungen des Wissenschaftlichen Beirates für Industriekultur in Sachsen“ heraus.

Ziel der Handlungsempfehlungen ist es, das Thema „Industriekultur in Sachsen“ unter Einbeziehung des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum und der Sächsischen Staatsministerien für die Zukunft zu einem zentralen Landesthema zu entwickeln. Der Wissenschaftliche Beirat orientiert sich dabei auch an der Koalitionsvereinbarung der Sächsischen Landesregierung vom 22. September 2009 und der darin festgeschriebenen Verpflichtung „zur Wahrung und Pflege des industriellen Erbes“ Sachsens sowie zur Gründung einer Stiftung „Sächsische Industriekultur“, „die das industriekulturelle Erbe bewahrt und es für die Jugend, aber auch für die Gäste des Freistaates erlebbar“ machen soll.



INDUSTRIEKULTUR IN SACHSEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DES
WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATES FÜR
INDUSTRIEKULTUR IN SACHSEN



Buchtipps zur Industriekultur in Sachsen

Bernd Sikora, Deutschen Werkbund Sachsen e. V.,
Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts-
und Technikgeschichte der TU Bergakademie
Freiberg mit Fotografien von Bertram Kober,
Industriearchitektur in Sachsen, Leipzig 2010.
ISBN: 978-3-361-00654-6



Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen e. V. | Sächsische Bildungsagentur | Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. | Sächsisches Staatsarchiv | Stadtarchiv Chemnitz | Hochschule für Technik und Wirtschaft Leipzig | Chemnitzer Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH | Verkehrsverbund Mittelsachsen | Landkreis Zwickau, Landratsamt Zwickau | Arge Chemnitz und Zwickau | Tauris-Stiftung e. V. | Sparkasse Zwickau | Ostsächsische Sparkasse Dresden | Vattenfall Europe | Kulturraum Niederschlesien-Oberlausitz | Stadt Chemnitz | Stiftung Wir für Sachsen - bürglerliches Engagement



ZWECKVERBAND SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM, www.saechsisches-industriemuseum.de

INDUSTRIEMUSEUM CHEMNITZ, Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz,
Tel. 0371 3676-140, Fax 3676-141, E-Mail: chemnitz@saechsisches-industriemuseum.de

WESTSÄCHSISCHES TEXTILMUSEUM CRIMMITSCHAU, Leipziger Straße 125, 08451 Crimmitschau,
Tel. 03762 9319-39, Fax 9319-38, E-Mail: crimmitschau@saechsisches-industriemuseum.de

ZINNGRUBE EHRENFRIEDERSDORF, Am Sauberg 1, 09427 Ehrenfriedersdorf,
Tel. 037341 2557, Fax 50159, E-Mail: ehrenfriedersdorf@saechsisches-industriemuseum.de, www.zinngrube.de

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE, Ernst-Thälmann-Straße 8, 02977 Hoyerswerda (Knappenrode),
Tel. 03571 6042-67, Fax 6042-75, E-Mail: knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de

Herausgeber: Sächsisches Industriemuseum; Fotografie: D. Träupmann, B. Ziemons, Archive Museen des Sächsischen Industriemuseums; Gestaltung: K. Helmstedt, B. Ziemons